

Alpenverein will Kletterhalle an der Kromsdorfer Straße bauen

12 Meter hoch und 1,2 Millionen schwer – so lautet die Wunschversion der Weimarer Sektion des Alpenvereins

VON MARA MERTIN

Weimar. Das Bauschild steht bereits, Pläne gibt es auch. Nur die Finanzierung wackelt noch. Kommen die fehlenden Zusagen, würde Frank Schwuntek lieber heute als morgen mit dem Bau beginnen. 12 Meter hoch und 1,2 Millionen Euro schwer könnte sie sein, die Kletterhalle der Weimarer Sektion des Deutschen Alpenvereins (DAV).

Die grüne Wiese für den Komplex befindet sich an der Kromsdorfer Straße neben dem Gebäude der Weimarer Berufsfeuerwehr. Das Grundstück gehört den Stadtwerken. Ein Erbbaurecht-Vertrag sei derzeit in Verhandlung, bestätigte Susanne Hölbe, Sprecherin der Stadtwerke an. Tendenz: positiv.

Der Bedarf jedenfalls ist da. Seit 2007 wird der Klettersport

auch im alpenfernen Weimar immer beliebter. Inzwischen hat der DAV Weimar 802 Mitglieder, davon rund 200 unter 18-Jährige. Die Kinderkurse für das Klettern sind ausgebucht, rund 30 Nachwuchssportler stehen

permanent auf der Warteliste. Momentan findet das Training in der Falkenburg-Halle statt. In dem Uni-Gebäude ist der DAV Mieter. Seine Trainingszeiten sind an die Kurse der Studenten angepasst – und ändern sich in



Das Bauschild ist bereits aufgestellt. Das Grundstück liegt neben der Berufsfeuerwehr. Foto: S. Margon

jedem Semester. „Wir würden gern mehr anbieten, haben aber einfach nicht der Platz“, bringt es Frank Schwuntek auf dem Punkt.

Eine vereinseigene Halle wäre täglich geöffnet und, gegen ein Entgelt, auch für Nicht-Mitglieder nutzbar. Eine kommerzielle Klettersporthalle gibt es in Weimar bislang nicht, jedoch eine für das Bouldern. Bei dieser Sportart wird auch an künstlichen Griffen eine Wand erklimmen. Die Sportler sind jedoch nicht mit einem Seil gesichert. Die Übungsstrecken sind somit wesentlich weniger hoch.

Nach den Wunschvorstellungen des Weimarer DAV finden im neuen Vereinszentrum ein Boulderbereich Platz, rund 25 Strecken zum Klettern, die Vereinsbibliothek, ein Bistro und das Materiallager. Besucher sol-

len sich zum Klettern Schuhe und Gurt ausleihen können.

„Das wichtigste wäre erst einmal, die Hülle zu bauen“, zeigt sich Schwuntek zuversichtlich. In dieser muss ein spezieller Anbieter die Kletterwände konstruieren. Alles weitere könnte Stück für Stück nachgerüstet werden. So sehen die Pläne auch einen Außenbereich vor. Die Außenwand soll teilweise mit Klettergriffen bestückt werden.

20 Prozent der Investitionssumme kann die Weimarer Sektion laut Schwuntek selbst tragen, 30 Prozent soll der Deutsche Alpenverein zuschießen. Hinter den Fördermitteln des Landes steht derzeit das Fragezeichen, muss Schwuntek einräumen. Und meint im Scherz: „Die Alternative nur ein großer Bus, um in die Halle nach Erfurt zu pendeln.“